

Inhaltsverzeichnis

Begrüßungsmarsch	7
A klans Laternderl	8
A Ladung Sievringer Wein	10
A Sternderl am Himmel	11
A Süaßer Tram	12
Auf der Lahmgruab'n und auf der Wieden	13
Am Montag, da fangt er von vorn wieder an	14
Beim Burgtor am Michaelerplatz	16
Da fahr'n ma heut' nach Nußdorf raus	18
D'Musikantendiena	20
Das Drahn das is mei Leb'n!	21
Das erste nach dem Urlaub is a Schnitzel	22
Das Glück is a Vogerl	24
Das Familienglück	26
Das größte Glück	27
Das hat ka' Goethe g'schrieb'n	28
Dem Herrgott sei Masterstück	30
Der Babyelefant	31
Da blaue Portugieser	32
Der Frieden auf der Welt	34
Der erste Schnee	36
Der Professortitel	37
Der Wiener Troubadour	38
Die alte Uhr	40
Die Blunzen und die Leberwurst	42
Die Dankbarkeit	44
Die alte Brieftaub'n	46
Die Dickkopferten	47
Die Mondscheinbrüder	48
Die Mutterliab	50
Die Glocke von St. Stephan	52

Die Perle der Frauenwelt	53
Die Stadt der Lieder	54
Donauwalzer	56
Drunt im Lichtental	58
Draussen in Mauer	60
Du bleibst in unserem Herzen drin	61
Du guater Himmelvater	62
Ein Liebeslied in weanarisch	63
Erst wann's aus wird sein	64
Es wird a Wein sein	66
Fesch und Resch	68
Frauenkäferl	69
Glasscherben-Tanz	70
Galitziberg-Lied	72
Heut hab i schon mei Fah'n'l	73
Handy-Couplet	74
Hausherrnsöhnln	76
Hobellied	78
I geh in d'Rent'n	79
I bin a echter Weana, so nach'n alten Schlag	80
I schrei hü	82
I und der Mond	83
I was an Wein	84
Im silbernen Kanderl	86
Im Supermarkt	88
In der Faßbindergassen	90
In der Schnellbahn	92
Is a Kreuz auf der Welt	94
In Lichtenthal, da steht ein Haus	96
Ist Ihnen nach Musik zumute	97
Jetzt trink ma noch a Flascherl Wein	98
Joggen	100

Kinder, so jung kumm ma nimmermehr z'samm!	102
Lass ma's krachen, 's muß nix machen	104
Lannermusik	106
Mir is alles an's	107
Mei Muatterl war a Weanerin	108
Mein Stiefelknecht	110
Menschen, Menschen san ma alle	112
Mir fehlt 's an Pietät	114
Mir hab's mei Frau g'stohl'n	116
Mein Navigator	118
Österreich, kleines Land ganz groß	121
O du süäße Weana-Musi!	122
Oh du lieber Augustin	124
's Haneferl	126
's Herz von an echten Weana	127
Scharf geh'n ma's an	128
Schottenfeldermarsch	129
Secht's Leut'ln, so war's anno dreißig	130
Sehn's das ist weanarisch	132
So war's amol in Wean	134
Spielt's was ihr wollt's	135
Steinriegler Marsch	136
Stille enge Gassen	138
Tennis (ist mein Lieblingssport)	140
Trink ma noch a Flascherl	142
Unser Nachwuchs	143
Vorbei ist vorbei	144
Wann die Welt amol stirbt	145
Wann mich der Herrgott fragert	146
Wann über d'Weanastadt die letzten Schwalben zieh'n	147
Wannst amol Älter bist	148
Was gibt es Neues?	149

Was Österreich is'	150
Weißt du, Muatterl, was mir träumt hat?	152
Wann i amol stirb	154
Weil i a alter Drahrer bin	156
Wenn der Herrgott net will	157
Wer no net draussen war im schönen Liebhartstal	158
Wie schnell vergeht die Zeit	159
Wiener Fiakerlied	160
Wo i bin gebor'n word'n	162
A Wiener Cowboy	164
Z'Untergroß	165
Pfüat Euch Gott!	166
Advent in Wien	167
Der klane Trommlerbua	168
I brauch zu Weihnochn kan Christbam	169
Inhaltsverzeichnis nach Liedanfängen	170
Nachwort	177

Begrüßungsmarsch

Musik: Alfred Lehrkinder, Text: Elvira Kotruba

Grüß Euch Gott, liebe Leut,
 endlich ist es jetzt soweit,
 heute wird es sicher klass',
 mit Musik und Gaude,
 rennen soll heut der Schmäh,
 ja das wird a Riesenspaß!
 Häng ma uns beim Nachbar ein
 und dazu a Glaserl Wein,
 a guats Paperl wär recht fein.
 San mit fesche Freunderl fort
 und wanns singen, des wär guat,
 ja da darfs heute ruhig später werd'n. Jawohl!

© by www.radiowienerlied.at



*Jede Woche eine Stunde „Radio Wienerlied“ auf mehr als 20 Radio-
 stationen weltweit und auf www.radiowienerlied.at/sendungen.asp*

A klans Laternderl

Musik: Waldemar Gibisch, Bearbeitung: Fredi Gradinger

Text: Waldemar Gibisch, Michael Perfler

1. Hast du schon einmal in Wien ein Mäderl geküßt?
Hast du schon einmal Schönbrunn gesehen?
Hast du auch gemerkt, wie blau die Donau ist?
Du, da kannst vor Seligkeit vergehn.
Warst du schon im wunderschönen Wienerwald,
oder gar da drunt in der Lobau?
Aber ich, ich weiß noch einen Aufenthalt,
der g'fällt dir, das weiß ich ganz genau:

Refrain: A klein's Laternderl und a kleine Bank
in Nußdorf draußen, am Beethovengang.
Schon die Frau Mutter hat's Laternderl kann
und ist dort g'sessen mit'n Vater Hand in Hand.
Dort hab's von lauter liebe Sachen g'redt,
die das Laternderl alle nicht versteht.
Doch das Laternderl macht sich da nix draus:
Denn wenn's recht heimlich wird,
dann geht's ganz einfach aus...

2. Warst du schon einmal so recht von Herzen verliebt?
Hat dein Herz gepumpert und geklopft?
Sag' jetzt nicht, daß so was auf der Welt nicht gibt,
daß vor Sehnsucht dir die Träne tropft.
Wenn's einmal zum Abschiednehmen kommen sollt,
und es weint dein Mädal bitterlich...
Sag adjö und küß ihr noch das Haar aus Gold,
und dann geh es wartet schon auf dich:

Refrain: A klein's Laternderl und a kleine Bank...

3. Hast du schon einmal die Wienerstadt vermisst?
Musstest du mal länger von ihr fort?
Hast du dann im Herz gefühlt was Sehnsucht ist
und dich gefragt, warum du nicht grad dort?
Warst du dann womöglich bei der Wiederkehr,
glücklich, hast vor Freude gar geweint,
und gedacht, dass es im Leb'n nichts schön'res gibt,
dass du bist, mit deinem Wien vereint.

Refrain: A klein's Laternderl und a kleine Bank...

© by www.radiowienlied.at

Das Glück is a Vogerl

Musik: Karl Kratzl, Text: Alexander von Biczo,

Bearbeitung: Alfred Lehrkinder, 4. Strophe: Michael Perfler

1. Die Menschen, sie zanken und streiten, viel mehr als wie notwendig is,
und machen die Welt sich bei Zeiten zur Höll' statt zu an Paradies.
Ein jeder Mensch möchte womöglich, das Gute nur einzig für sich,
von Nächstenlieb' reden sie täglich und lassen sie täglich im Stich.
Doch nützt da kein Jagen und Hasten, das Schicksal nimmt immer sein Lauf,
es zwingt einmal alle zum Rasten, dann kommen sie endlich darauf.

Refrain: Das Glück is a Vogerl, gar liab, aber scheu,
es lasst si' schwer fangen, aber fortg'flogn is glei,
das Herz is der Käfig und schaut net dazua,
so hast du auf amal ka Glück und ka Ruah.

2. Der Franz kann die Resi gut leiden und sagt ihr's in seliger Stund',
es schließen mitsammen die Beiden der Liebe geheiligten Bund.
Es kommen die Monde der Rosen, von ihnen der Liebe geweiht,
mit Jubeln und Lachen und Kosen vergeht ihre glücklichste Zeit.
Doch stiehlt sich ein Zank in das Scherzen, man sieht voneinander sie ziehn,
es scheidet das Herz sich vom Herzen, die Freud' ist für immer dahin.

Refrain: Das Glück is a Vogerl, ...

3. Mit Reichtum gesegnet ist Einer, er fährt in Karossen umher.
So leichtfertig ist er wie keiner, die Arbeit, die kennt er nicht mehr.
Er will nur genießen das Leben, wirft's Geld wie beim Fenster hinaus,
mit jeder Art Luxus umgeben, so lebt er in Saus und Braus.
Doch sieht er das Schicksal sich wenden, im Alter verfolgt ihn die Not,
jetzt muss er mit fleißigen Händen verdienen das tägliche Brot.

Refrain: Das Glück is a Vogerl, ...

4. Wir denken oft nur an uns selber, die Andern ersticken in Not,
in Überfluss achtlos wir leben, gar manche hab'n net amal Brot!
Wer kümmert sich schon um den Andern, viel wichtiger ist uns das Geld!
Im Glauben es wäre von Dauer, erkaufen wir all's auf der Welt.
Doch irgendwann merkt es ein Jeder: Das Leben hat so keinen Sinn!
Denn Glück kann's nur im Herzen geben,
drum sag' lieber: „Brüaderl, da nimm!“

Refrain: Das Glück is a Vogerl, gar liab, aber scheu,
es lasst si' schwer fangen, aber fortg'flogn is glei,
denk auch an die Andern, sind Menschen wie du,
dann spürst es im Herzen, das Glück und die Ruh!

© by www.radiowienerlied.at

*CD1: komplette CD „Mit Herz und Sinn“
(Weana Spatzen, Gerhard Heger, Kurt Girk,
Willy Lehner)*

*CD2: Trio Wien mit swingenden
Wienerliedern*

*CD3: Inzersdorfer unkonserviert –
Wienerlieder aus den Kremser Alben*

*CD4: Erich & Marion Zib, Michael
Perfler und Freunde bringen viele
Lieder aus diesem Buch.*

*Erhältlich auf
www.radiowienerlied.at/shop.asp*



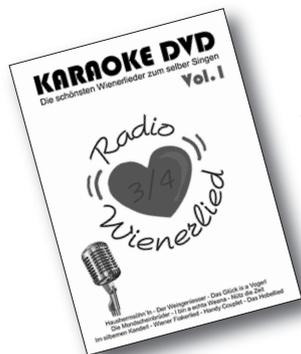
Hobellied

Musik: Konradin Kreutzer, Text: Ferdinand Raimund,

Bearbeitung: Erich Zib

1. Da streiten sich die Leut herum oft um den Wert des Glücks.
Der eine heißt den andern dumm am End weiß keiner nix.
Da ist der allerärmste Mann dem andern viel zu reich,
das Schicksal setzt den Hobel an und hobelt alles Gleich.
2. Die Jugend will stets mit Gewalt in allem glücklich sein,
doch wird man nur ein bissl alt, da find man sich schon drein.
Oft zankt mein Weib mit mir, oh Graus, das bringt mich nicht in Wut.
Da klopf ich meinen Hobel aus und denk: „Du brummst mir gut.“
3. Zeigt sich der Tod einst mit Verlaub und zupft mich: „Brüderl, kumm.“
Da stell ich mich a wengerl taub und drah mi gar net um.
Doch sagt er: „Lieber Valentin! Mach keine Umständ, geh.“
Da leg ich meinen Hobel hin und sag der Welt ade.

© by www.radiowienlied.at



Aus der Karaoke-DVD „Die schönsten Wienerlieder Vol. 1“.

10 Wienerlieder instrumental gespielt und Text läuft am Bildschirm zum Mitsingen mit.

Karaoke einfach für zu Hause.

*Erhältlich auf DVD und als Download
www.radiowienlied.at/shop.asp*

I geh in d'Rent'n

Musik und Text: Peter Bruckner

Jeden Tag um Fünfe steh i auf in da Fruah.
I pack's net so viel Jahr und jetzt hab i gnuä.
Aufsteh, waschn, frühstücken, der ewige Trott,
die Alte schreit im Hintergrund: „Hörst jetzt aber flott!“
In der Hack'n sagt der Master: „Heut san's aber spät!“
Der is a biss'l deppat, i versteh eam net.
Was kann i denn dafür, wann die Tramway steht,
die Leut sich streiten, weil nix weiter geht.
Doch jetzt is Schluss mit dieser Sklaverei.
Jetzt hau ich mir mei Krügel in der Fruah scho ein.
Habt's mi do gern, i geh in d'Rentn. I will nix hörn, jetzt hab i gnuä.
Habt's mi do gern, i geh in d'Rentn. I will nix hörn, jetzt hab i gnuä,
jetzt hör i auf!

Wartn auf'n Urlaub, des is jetzt vorbei,
hetz'n, renna, müd sei, des muaß ja net sei,
i setz mi morg'n in d'Tramway, in da Fruah
tue als det i müd sei und hör ihnen zua,
wie alle müd san und raunzn wegn da Hock'n,
da steh i auf und sag: „I det's a nimmer packen!“
[: Habt's mi do gern, i geh in d'Rentn. I will nix hör'n. Jetzt hab i gnuä! :]

© by www.radiowienlied.at

Wannst amol Älter bist

Heurigenmarsch von Erich Strasky, Bearbeitung Marion Zib

Refrain: Wannst amol älter bist und oft und gern noch küsst,
wann deine Falten nur vom Lachen san.
Wann a dei Schmä h no rennt, die halbe Stadt di kennt,
dann bist'd no lang net alt, so wia i man!
Weilsd a Figürl hast so gertenschlank,
da kannst Dir gratulieren, des halt ja lang, na gottseidank!
Wannst amol älter bist, dann spürst genau,
jetzt fangt des siasse Lebn erst richtig an!

Mit zwanzig weißt so manches nicht,
mit dreißig lachst der Welt ins Gesicht,
mit vierzig steckst im Stress grad mittendrin!
Doch wird dir erst mitn Alter klar, was wirklich für dich wichtig war,
da kriegt dein Leben einen neuen Sinn!

Refrain: Wannst amol älter bist und oft und gern noch küsst,
wann deine Falten nur vom Lachen san.
Wann a dei Schmä h no rennt, die halbe Stadt di kennt,
dann bist'd no lang net alt, so wia i man!
Wird dei Figürl a schön langsam rund,
das ist zum Traurigsein no lang ka Grund, die Hauptsach gesund!
Wannst amol älter bist, dann spürst genau,
jetzt fangt des siasse Lebn erst richtig an!
Jetzt fangt des zuckersiasse Lebn erst richtig an! Hallo!

© by www.radiowienlied.at

Was gibt es Neues?

Musik: Gustav Zelibor, Text: Heinz Conrads

Was gibt es Neues, was gibt es Neues?
Was alle Menschen interessiert in unserer Zeit.
Was gibt es Neues, was gibt es Neues?
Den grauen Tag hell zu sehen, das sind wir bereit.
Wer noch Humor im Herzen hat höre mir zu!
Schau dir mit mir die Woche an,
dann lächelst auch du, lieber Schwarzahörer
Weishörer, Aufhörer, Abhörer, Erhörer drum:
Was gibt es Neues, was gibt es Neues?
In unsrer singenden, klingenden Wochen-Plauderei.
Wir wünschen Dir liebes Österreich,
einen schönen guten Morgen, wir sind so frei!

© by www.radiowienlied.at

...guten Abend die Madln, servus die Buam!



legendär und ein Stück Zeitgeschichte

Heinz Conrads singt und moderiert auf diesen beiden CDs,
wie einst in seinen Sendungen.

erhältlich auf www.radiowienlied.at